

Federkleid und Zaubergarn

Kreativ-Seminare



Schöpferische Vertiefung
mit Symbolbildern in Märchen und Mythen



1. Seminar

Himmelsvogel und Federkleid

Der Vogel ist ein mystisches Bild in den Zaubermärchen und Kulturgeschichten. Er breitet seine Flügel in die Weiten des Himmels aus und ist Überbringer von Botschaften. Das Bild des Federkleids, das hilft in andere Welten zu fliegen und der Mythos der Schwanenfrauen, gehen bis in die Antike zurück. Wir folgen der Spur der Gefiederten und setzen uns mit dem Bild des Vogels auch schöpferisch auseinander.

Leitung: Djamila Jaenike mit Rosmarie Imfeld

2. Seminar

Frau Holle und ihre Zaubergaben

Die Göttin Holle begleitet die Menschen in vielerlei Gestalt durch die Gezeiten. Zu ihr gehört das Werden und Vergehen in der Natur, sie segnet die Fluren, damit sie im kommenden Jahr fruchtbar sind und sie prüft die Menschen auf ihre Herzenstärke. Vor allem in der dunklen Jahreszeit erscheint sie als Gabenbringerin, die den Lebensfaden hütet. Gestalterisch werden wir uns Frau Holle-Figuren aus Märchenwolle annehmen und ihren Symbolen nachspüren.

Leitung: Djamila Jaenike mit Rosmarie Imfeld

3. Seminar

Mystische Suchwanderung

Das Motiv der Suchwanderung beschreibt eine innere und äussere Reise zu einem geliebten Menschen, der an einem verborgenen Ort weilt. Das Herz führt die Helden auf dem Weg, doch die Zeichen am Wegesrand müssen erkannt werden. Die Sonnenfrau, der Mond und andere Gestalten geben den HeldInnen Zaubergeschenke mit auf den Weg. Die sinnlich-magische Suchwanderung führt durch Zeiten und Welten, die auch im schöpferischen Erleben Ausdruck findet.

Leitung: Djamila Jaenike mit Rosmarie Imfeld

4. Seminar

Zwerge – unsichtbare Helfer

Zwerge treten als helfende Figuren, aber auch als Kobolde mit magischen Kräften auf. Doch wer sind die meist unsichtbaren Gestalten und wie sind sie den Menschen verbunden? Viele Sagen und Zaubermärchen erzählen von ihrem Wirken und von den Zauberdingen, die sie den HeldInnen oft auf heimliche Weise schenken. Den Zwergen begegnen wir mit verschiedenen Naturmaterialien und gestalten vergängliche und sichtbare Figuren als Erinnerung an die kleinen Helfer aus der anderen Welt.

Leitung: Djamila Jaenike mit Rosmarie Imfeld

Für diese Seminare werden keine Vorkenntnisse benötigt.



Seminardaten

- 1. Seminar** Samstag/Sonntag 22./23. September 2012
2. Seminar Samstag/Sonntag 19./20. Januar 2013
3. Seminar Samstag/Sonntag 04./05. Mai 2013
4. Seminar Samstag/Sonntag 26./27. Oktober 2013

Zeiten Samstag, 10.00 – ca. 21.00 Uhr, Sonntag, 09.30 – 16.30 Uhr

Seminarkosten Fr. 320.– pro Seminar, bei der Buchung von einem Seminar
 Fr. 310.– pro Seminar, bei der Buchung von zwei Seminaren
 Fr. 300.– pro Seminar, bei der Buchung von drei Seminaren
 Fr. 290.–, pro Seminar, bei der Buchung von vier Seminaren

Materialkosten ca. Fr. 25.–, im Seminar zu bezahlen

Ort Seminar- und Kulturhotel Möschberg, Grosshöchstetten BE

Hauskosten pro Seminar Fr. 172.– im DZ/ Fr. 202.– im EZ inkl. Vollpension
 Ohne Übernachtung Fr. 118.– inkl. zwei Mittagessen und einem Abendessen.
 Die Hauskosten sind direkt an das Seminarhotel zu bezahlen.

Anmeldung Bitte schriftlich mit untenstehendem Anmeldetalon.
 Anmeldeschluss für die ganze Reihe: 22. August 2012.
 Für die einzelnen Seminare: jeweils ein Monat vor Beginn.
 Bei mehreren Seminaren: jeweils ein Monat vor Beginn des ersten gebuchten Seminars.

Bitte Talon ausschneiden und senden an Mutabor Märchenseminare
 Schule für Märchen und Erzählkultur
 Postfach, CH-3432 Lützelflüh
 Telefon 0041 (0)34 431 51 31
 mutabor@maerchenseminare.ch



Ich melde mich verbindlich an für die Seminarreihe «Federkleid und Zaubergarn»
für das Seminar 1 2 3 4 .

Name Vorname

Strasse Ort

Telefon E-Mail

Bei einer Abmeldung werden mir zehn Prozent der Seminarkosten berechnet, nach Anmeldeschluss sind die gesamten Kosten fällig. Abmeldungen müssen schriftlich erfolgen. Bei Abbruch durch den Teilnehmer besteht kein Anspruch auf Rückerstattung der Seminarkosten. Versicherung ist Sache des Teilnehmers.

Datum Unterschrift

Es lebte einmal

das Vöglein Djamaku. Es fror und hungerte. Eines Tages erblickte es eine kleine Hütte. Darin schmiedete ein alter Mann Eisen. Das Vöglein Djamaku liess sich auf der Esse nieder und fragte den Alten: «Grossvater, ist dir kalt?»

Der Alte sah sich um, blickte dann zur Esse hoch und fragte: «Wer ist denn da? Komm herein, wenn du ein Mensch bist.»

«Ich bin kein Mensch, sondern ein Vöglein», antwortete Djamaku. «Ich sehe, dir geht es auch schlecht, du frierst und hungerst. Schmiede mir eiserne Flügel und einen eisernen Schnabel, dann fliege ich zu Gott. Er hat sieben Töchter. Jede hat einen Sack, in diesen Säcken sind Wolken, die Wärme spenden. Wenn die Töchter schlafen, will ich die Wolken aus einem Sack lassen.»

Der Alte schmiedete dem Vöglein Flügel und Schnabel, und das Vöglein flog davon. Es flog und flog und sah eine Wolke wie eine Bank am Himmel stehen, und auf der Wolke sassen sieben Mädchen, die hatten sieben Säcke neben sich liegen.

Das Vöglein sprach: «Geb's Gott, dass ich den alten Menschen ein warmes Leben bringen kann. Mögen alle sieben Mädchen in tiefen Schlaf sinken.»

Sobald die Worte heraus waren, sprach das älteste Mädchen: «Oh Schwestern, ich bin so schläfrig!»

Die anderen Mädchen wiederholten: «Ich auch! Ich auch!»

Sie schliefen alle ein. Das Vöglein stahl sich an die Jüngste heran und pickte mit dem Schnabel ein Loch in den Sack, und sogleich entwichen die warmen Wolken.

Das Vöglein flog zum alten Mann zurück und sah ihn, nur mit dem Hemd bekleidet, um den Tschum herumspazieren.

Das Vöglein fragte: «Nun, Grossväterchen, hast du es jetzt schön warm?»

«Ja, liebes Vöglein Djamaku, hab Dank.»

So hat das Vöglein die Wärme zu den Menschen gebracht.

Märchen aus Sibirien



Mutabor
Märchen
Seminare

